

**Maximilian Plenert**

**Drogenökonomie -  
Abschätzung von Drogensteuereinnahmen  
und Anzahl der Verkaufsstellen beim  
Drogenfachgeschäftmodell**

**Zusammenfassung**

**Fassung vom 14.10.07**

**Kontakt Daten:**

Stud. phys. Maximilian Plenert  
Waldstraße 30  
68623 Hüttenfeld

Tel.: +49 6256 / 858752

E-mail: [max.plenert@web.de](mailto:max.plenert@web.de)

Web: <http://www.alternative-drogenpolitik.de>

# Inhaltsverzeichnis

|                                             |   |
|---------------------------------------------|---|
| Drogensteuern.....                          | 3 |
| Berechnungen DHV.....                       | 3 |
| Grobe Schätzung über Sicherstellungen.....  | 3 |
| Größe des Drogenmarktes in Deutschland..... | 3 |
| Höhe einer Drogensteuer.....                | 3 |
| Beispielrechnung: Preis von Heroin.....     | 4 |
| Beispielrechnung: Speedsteuer.....          | 4 |
| Schätzung der Steuereinnahmen.....          | 4 |
| Vergleich mit den DHV Zahlen.....           | 4 |
| Drogenfachgeschäfte.....                    | 4 |
| Übersicht Apotheken in Deutschland.....     | 4 |
| Übertragen auf DFG.....                     | 4 |
| Vergleich mit den DHV Zahlen.....           | 5 |

# Drogensteuern

## Berechnungen DHV

Der Deutsche Hanfverband kommt in seiner Analyse zu den finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen einer Cannabislegalisierung zu folgenden Ergebnissen:

„Aus den verschiedenen Quellen und Herangehensweisen ergeben sich mögliche Steuereinnahmen zwischen ca. 550 Mio. Euro und 2,8 Mrd. Euro pro Jahr. Das betrifft ausschließlich die zu erwartende direkte Cannabissteuer (inkl. Umsatzsteuer), nicht weitere Steuern, die indirekt durch den legalen Markt angestoßen würden.“

„Die Angaben der Kosten der Hanfprepression schwanken erheblich. Unter Berücksichtigung aller genannter Quellen und mit Einbeziehung der Kosten für Zoll und internationale Drogenbekämpfung schätzen wir die Kosten der Hanfprepression auf ca. 1 Mrd. Euro pro Jahr.“

„Allein bei den Verkaufsstellen werden sich ca. 3000 neue legale Unternehmen mit 13.500 bis 24.000 Angestellten ergeben. Diese werden allein mindestens ca. 47 Mio. Euro an Einkommensteuern und mindestens ca. 121,5 Mio. Euro jährlich an Sozialversicherungen zahlen. Aber auch ein Vielfaches bis zu insgesamt über 300 Mio. Euro und mehr erscheinen möglich. Dazu kommen weitere erhebliche Effekte im Bereich der Cannabisproduktion, im Großhandel, etc. Zusammen mit den Einsparungen bei den Kosten der Arbeitslosigkeit gehen wir hilfsweise vorsichtig von insgesamt mindestens 200 Mio. Euro pro Jahr für die "Staatskassen" aus.“

„Selbst bei sehr vorsichtigen Schätzungen und Annahmen kann man davon ausgehen, dass bei einer Cannabislegalisierung mindestens 1,4 Mrd. Euro pro Jahr direkt in die Staatskassen fließen. Ein Vielfaches davon scheint wahrscheinlich.“

## Grobe Schätzung über Sicherstellungen

### Größe des Drogenmarktes in Deutschland

|            | Sicherstellung | Auf dem Markt              |
|------------|----------------|----------------------------|
| Heroin     | 780 kg         | 8 – 16 t                   |
| Kokain     | 1000 kg        | 10 – 20 t                  |
| Cannabis   | 8 t            | 80 – 160 t                 |
| LSD        | 28.000 KE      | 280.000 – 560.000 KE       |
| Amphetamin | 600 kg         | 6 – 12 t                   |
| Ecstasy    | 1.750.000 KE   | 17.500.000 – 35.000.000 KE |

Tabelle 1: Sicherstellungen 2004 / 2005 (gemittelt)<sup>1</sup>

Schätzungsweise 5–10% der im Umlauf befindlichen Drogen werden von der Polizei beschlagnahmt.

### Höhe einer Drogensteuer

Der DHV geht bei Cannabis von einer Steuer in Höhe von 50% des Marktwertes aus. Bei anderen Drogen sind die Gewinnspannen deutlich höher und damit sind auch höhere Steuern denkbar.

<sup>1</sup> Quelle: Drogen- und Suchtbericht 2006

### Beispielrechnung: Preis von Heroin

"Der Schwarzmarktpreis für eine Konsumeinheit (ca. 0,3 Gramm) Heroin liegt seit einigen Jahren bei ca. 5 bis 10 € und für einen 5 Gramm Beutel bei ca. 40 bis 60 € in der hannoverschen Drogenszene. [...] dass bei Straßenheroin der jeweilige „Reinheitsgehalt“ üblicherweise zwischen 5 und 25 % liegt" - <http://de.wikipedia.org/wiki/Heroin>

Der Preis für Morphin aus der Apotheke liegt bei 15 - 30 Euro pro Gramm, Heroin dürfte für den gleichen „Apothekenpreis“ produzierbar sein.

Günstiger wäre es im Falle einer Legalisierung des afghanischen Opiumanbaus: "These foreign governments would be able to provide Afghan-made medicines for as little as 9 US cents per 10 milligram dose." - [http://www.senliscouncil.net/modules/Opium\\_licensing/modules/Opium\\_licensing/opium\\_licensing\\_FAQ](http://www.senliscouncil.net/modules/Opium_licensing/modules/Opium_licensing/opium_licensing_FAQ)

Das wären 6,5 Euro pro Gramm Morphin.

"Schweizer Untersuchungen zur Heroinabgabe geben an daß sich die allermeisten Konsumenten bei freier Wahl der Menge zwischen 300 und 500 mg Heroin pro Tag einpendeln." - Überblick Mengenangaben bei Betäubungsmitteln

"Bei bestehender Abhängigkeit benötigen Heroinkonsumenten zwischen 0,5 und 3 g Heroin pro Tag, verteilt auf drei oder mehr Injektionen, die bei Nichtgewöhnung mehrfach tödlich wirken würden." - DHS Flugblatt Heroin

1 g = 20 Euro = 100 mg Wirkstoff pro Tag illegal

500 mg Wirkstoff pro Tag legal = 10 Euro, eher einiges weniger, vgl. Heroinabgabe -> 50% Steuer machbar

400 mg Wirkstoff pro Tag legal aus Afghanistan = 2,6 Euro = 78 Euro im Monat

Vgl. "Wenn man von einem durchschnittlichen täglichen Insulinbedarf von 50 IE ausgeht, entstehen Kosten von € 1,25 für das billigste bzw. € 2,40 für das teuerste Insulin. Pro Monat zahlt man zwischen € 37,50 und € 72,- und im Jahr entweder € 450,- oder € 864,- wens analog sein soll." - <http://www.insuliner.de/insuliner/insulin-uebersicht.pdf>

### Beispielrechnung: Speedsteuer

Die Produktionskosten von Amphetamin lassen sich in erster Näherung über das legale Produkt Ritalin abschätzen. Dieses kostet heute in der Apotheke etwa. 40 Euro pro Gramm. Speed kostet auf dem Schwarzmarkt etwa 10 Euro pro Gramm bei einem Wirkstoffgehalt von nur 10%. Das ergibt ein Marktwert von 100 Euro pro Gramm Wirkstoff und eine mögliche Steuer von 60%.

### Schätzung der Steuereinnahmen

Höhe der Steuer: 50% des Marktwert

|            | Höhe der Steuer | Steuer in Mio. € |
|------------|-----------------|------------------|
| Heroin     | 25 €            | 200 - 400        |
| Kokain     | 30 €            | 300 - 600        |
| Cannabis   | 3 €             | 240 - 480        |
| LSD        | 3 €             | 0,84 – 1,68      |
| Amphetamin | 5 €             | 30 - 60          |
| Ecstasy    | 2 €             | 35 - 70          |

In Summe: 0,8 - 1,6 Mrd. Euro pro Jahr.

### Vergleich mit den DHV Zahlen

## Drogenfachgeschäfte

### Übersicht Apotheken in Deutschland

In Deutschland gibt es 21 569 Apotheken mit 137 000 Beschäftigte, darunter 46 000 Apothekerinnen (allein zwei Drittel) und Apotheker. Eine Apotheke versorgt im Schnitt 3810 Einwohner und auf 1787 Einwohner kommt ein Aptoheker. Der Umsatz aller Apotheken belief sich 2001 auf 29,3 Milliarden Euro, das sind 1,36 Mio. Euro Umsatz pro Apotheke.<sup>2</sup>

### Übertragen auf DFG

Bei einer Drogensteuer von 50% ergibt sich aus der obigen Rechnung ein Jahresumsatz von 1,6 - 3,2 Mrd. Euro Umsatz. Mit diesem Umsatz könnten in Deutschland 1200 - 2350 Drogenfachgeschäfte mit einem Umsatz einer Apotheke betrieben werden. Damit wären hier 7600 – 15000 Menschen beschäftigt und es käme ein Drogenfachgeschäft auf auf 68000 - 34000 Einwohner. Das wären 2-4 pro Landkreis im dünn besiedelten Schlesweig Holstein, 4-8 für einen deutschen Durchschnittslandkreis und für das Land Berlin 50-100.

<sup>2</sup> <http://www.abendblatt.de/daten/2002/06/11/33649.html>

## Vergleich mit den DHV Zahlen